

Angebot zum Beethovenfest Bonn für Inhaber der Ehrenamtskarte

Jedes Jahr im Spätsommer zwischen Ende August und Anfang Oktober feiert die Beethovenstadt Bonn das Beethovenfest. Dazu begrüßt sie internationale Spitzenorchester, bedeutende Ensembles, prominente Solisten und viel versprechende Nachwuchskünstler. In 75 Veranstaltungen sowie einem vielfältigen Rahmenprogramm aus Lesungen, Ausstellungen, Filmen steht 2009 das Motto „Im Licht“ im Mittelpunkt des Festivals.

Beethoven war „ein rein romantischer Komponist“, behauptet E.T.A. Hoffmann. Beethovens Einfluss prägte nicht nur die Musik der Romantik, in der sich nahezu alle musikalischen Gattungen auf Beethovens Schaffen bezogen. Ebenso entwickelte sich zu Beethovens Lebzeiten der Solist als zunehmend eigenständige Musikerpersönlichkeit. Dies war der Ausgangspunkt für das verklärende Künstlerideal in der Romantik: der Star- und Geniekult entstand, der bis in unsere heutige Musikwelt hineinwirkt.

Vor diesem Hintergrund fokussiert das Motto „Im Licht“ einzigartige, faszinierende künstlerische Positionen.

Weit über das Rheinland hinaus findet das Beethovenfest Bonn Beachtung, das für Kulturinteressierte aus aller Welt auch wegen seiner reizvollen Umgebung ein beliebtes Reiseziel ist. Die Spielstätten des Beethovenfestes Bonn sind ganz unterschiedlicher Art, jede ausgewählt eigens als ideales Forum für die jeweilige Darbietung: Der Besucher hat die Möglichkeit Konzerte nicht nur in ursprünglichen Konzertsälen wie der Beethovenhalle Bonn, dem Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses, sondern auch in Kirchen (St. Evergislus in Bornheim), ehemaligen Bundestagsgebäuden (Altes Wasserwerk), historischen Räumlichkeiten (Burg Namedy) und modernen Firmenforen (T-Mobile Forum, Niederlassung der KfW Bankengruppe) zu erleben.

Die Tradition der Bonner Beethovenfeste reicht zurück bis in das Jahr 1845, als zur Einweihung des Beethovendenkmals anlässlich des 75. Geburtstages des Komponisten auf dem Münsterplatz ein dreitägiges Musikfest stattfand.

Einfach bestellen:

Inhaber der Ehrenamtskarte genießen das Recht, Eintrittskarten für ausgewählte Veranstaltungen des Beethovenfestes zum **Einheitspreis von 12,00 EUR** zu bestellen.

Richten Sie Ihre Bestellung einfach per Mail an vertrieb@beethovenfest.de mit dem Stichwort: Ehrenamtskarte und geben uns ihren Kartenwunsch und Ihren vollständigen Namen an. Die Eintrittskarten werden für Sie an der Abendkasse bei den jeweiligen Konzerten hinterlegt und können eine Stunde vor Konzertbeginn unter Vorlage der Ehrenamtskarte abgeholt und bezahlt werden.

Das Angebot ist freibleibend nach Verfügbarkeit.

Weitere Informationen zum Beethovenfest unter: www.beethovenfest.de.

Konzertangebot für Inhaber der Ehrenamtskarte

Konzert Nr. 3

Sa 5.9. 20.00 Uhr

Beethovenhalle

Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble

Thomas Hengelbrock, Dirigent

- **Georg Friedrich Händel:** »Messiah« HWV 56 Oratorium nach Worten der Bibel für Soli, Chor und Orchester

reguläre Preise € 65 / 50 / 38 / 26 / 15

Thomas Hengelbrocks Karrierekurve zeigt steil nach oben. Seit er beim Beethovenfest Bonn 2006 und bei den Salzburger Festspielen mit Mozarts »Il Rè pastore« begeisterte, hat der charismatische Dirigent neue Produktionen und Wiederaufnahmen im Festspielhaus Baden Baden, bei den Salzburger Festspielen und an der Pariser Opéra Bastille herausgebracht. Zum Beethovenfest 2009 kommt er wieder mit seinem Balthasar-Neumann-Ensemble und Chor. Zum 250.Todestag von Georg Friedrich Händel steht mit dem »Messiah« eines der großartigsten barocken Oratorien auf dem Programm.

Konzert Nr. 204

Mi 9.9. 20.00 Uhr

Beethovenhalle

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen

Paavo Järvi, Dirigent

- **Ludwig van Beethoven:** Symphonie Nr. 1 C-Dur op. 21
- **Ludwig van Beethoven:** Symphonie Nr. 2 D-Dur op. 36
- **Ludwig van Beethoven:** Symphonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 (»Sinfonia eroica«)

reguläre Preise € 75 / 62 / 49 / 38 / 22

19.30 Orchesterporträt

Für Beethoven stand fest, dass die Symphonie sein eigentliches Element war. Laut Järvi ist sein Erstling »eine erstaunliche Studie, wie sich die Symphonie von Haydn über Mozart zu Beethoven entwickelt hat.« Er habe hier einiges »einfach auf den Kopf« gestellt, die Gattung »auf eine deutlich neue Ebene« gehoben. Mit der zweiten Symphonie habe sich dann »alles von Haydn und Mozart weg entwickelt (...) in eine neue Richtung, die eigenwilliger ist, engagierter und weniger traditionell«. 1802 wollte Beethoven »einen neuen Weg« einschlagen; mit der Dritten als Äußerung eines autonomen Menschen hat er laut Järvi »die Geschichte der Symphonie und der ganzen Musik verändert«. Diese Entwicklung lotet die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen aus.

Konzert Nr. 40 und 44

Fr 18.9. 20.00 Uhr und **Sa 19.9.** 20.00 Uhr

Straßenbahnhalle Dransdorf

einshoch6

Minguet Quartett

Bruno Tait, Veejays

»Hip hopt Klassik«

reguläre Preise € 27 (Sitzplatz)/ 19 (Stehplatz)

einshoch6 ist eine ungewöhnliche Kombination aus jungen klassischen Musikern, Rappern und Popmusikern. Sie kreieren eine neue und unterhaltsame Art von Musik, die die Grenzen zwischen den Genres verschmelzen lässt und das Motto des Beethovenfestes Bonn 2009 auf ihre Art reflektiert. Virtuose Live-Performance, gespickt mit Gänsehaut-Klassikzitate und intelligenten Texten mit Themen, die alle angehen. Ihren originellen Stilmix beweisen sie u. a. in der Verarbeitung der »Mondschein-Sonate« als Auf-die-Spitze-Treiben des erstmals von Beethoven etablierten künstlerischen Selbstverständnisses. Das Besondere außerdem: Das Konzert wird von A bis Z von einem Schülerteam organisiert.

Konzert Nr. 49

Mo 21.9. 20.00 Uhr

Beethovenhalle

Rudolf Buchbinder, Klavier

Sinfonia Varsovia

Krzysztof Penderecki, Dirigent

- **Antonín Dvorák:** »Legenden« für Orchester op. 59 (Auszüge)
- **Ludwig van Beethoven:** Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 c-Moll op. 37
- **Krzysztof Penderecki:** Symphonie Nr. 2 (»Weihnachtssymphonie«)

reguläre Preise € 53 / 44 / 35 / 27 / 19

19:30 Konzerteinführung

Krzysztof Penderecki hat die Musiklandschaft des 20. Jahrhunderts entscheidend geprägt. Auf seiner Jubiläumstournee zum 75. Geburtstag gratuliert Beethoven-Spezialist Rudolf Buchbinder mit dem dritten Klavierkonzert, mit dem Beethoven um 1800 einen entscheidenden Weg für die Gattungsgeschichte einschlug. Dazu gibt es mit Dvoráks epischen »Legenden« romantische Töne und mit Pendereckis 1979/80 komponierter »Weihnachtssymphonie« Musik von romantischmonumentaler Wirkung.

Konzert Nr. 50

Mo 21.9. 20.00 Uhr

Rhein-Sieg-Halle Siegburg

Salut Salon

Angelika Bachmann, Geige

Iris Siegfried, Geige, Gesang

Sonja Schmid, Cello

Anne von Twardowski, Klavier

Werke von **Johann Sebastian Bach** bis **Astor Piazzolla** sowie **Lieder** und **Traditionals**

reguläre Preise € 28 / 23 / 18

Das Leben früherer Jahrhunderte spielte sich häufig in den Salons ab. Quasi im Wohnzimmer entstand auch die Idee zu Salut Salon, deren Name von Elgars »Salut d'amour«, einem Lieblingsstück der Musikerinnen, herrührt. Mittlerweile weltweit auf Tour, ist ihr Kennzeichen das fantasievolle Wechselspiel der Genres und die einzigartige Show aus anspruchsvoller Klassik, Chanson und Entertainment. Sie sind mal romantisch und charmant, mal frech und überraschend artistisch, mal temperamentvoll und ungewöhnlich modern. Mit ihren leidenschaftlichen Arrangements verleihen sie der Musik Flügel. Ihr neues Programm ist ihnen wie die Musik eine »Herzessache«.

Konzert Nr. 52

Mi 23.9. 20.00 Uhr

Beethovenhalle

Anna Larsson, Sopran

Göteborgs Symfoniker

Gustavo Dudamel, Dirigent

- **Ludwig van Beethoven**: Symphonie Nr. 1 C-Dur op. 21
- **Gustav Mahler**: »Rückert-Lieder«
- **Carl Nielsen**: Symphonie Nr. 4 op. 29 (»Das Unauslöschliche«)

reguläre Preise € 75 / 62 / 49 / 38 / 22

19:30 Orchesterporträt

Gustavo Dudamel gelang sein internationaler Durchbruch beim Beethovenfest Bonn 2004, als er kurzfristig als Dirigent beim Abschlusskonzert einsprang. 2005 und 2007 leitete er in Bonn das Simón Bolívar Youth Orchestra aus seiner venezolanischen Heimat. Nun kehrt er als Chefdirigent der Göteborgs Symfoniker zurück. Im Gepäck haben die Musiker Beethovens symphonischen Erstling als Ausdruck der um 1800 neu gewonnenen Künstler-Autonomie, außerdem Nielsens im Ersten Weltkrieg komponierte Symphonie Nr. 4 mit dem Thema: Unauslöschlichkeit des Lebens. Hochromantische Töne bietet Anna Larssons Interpretation von Mahlers Rückert-Liedern, in denen es u. a. um den Rückzug aus dem »Weltgewimmel« geht.

Konzert Nr. 64

So 27.9. 20.00 Uhr

Beethovenhalle

Bùi Công Duy, Violine

Orchester der Vietnam National Academy of Music Hanoi

Claire Levacher, Dirigentin

- **Tran Manh Hung:** Werk für Violine und Orchester (Uraufführung, Auftragswerk der Deutschen Welle)
- **Ludwig van Beethoven:** Symphonie Nr. 7 A-Dur op. 92

reguläre Preise € 29 / 22 / 15

19:30 Konzerteinführung

Hanoi gilt als eine der faszinierendsten Metropolen Südostasiens. 1956 wurde hier das Nationale Musikkonservatorium Vietnams gegründet. Auf einem hohen künstlerischen Niveau angesiedelt, ist es die wichtigste musikalische Ausbildungsstätte Vietnams und eine bedeutende Talentschmiede des asiatischen Raums. Es fördert nicht nur das traditionelle Musikerbe, sondern öffnet sich auch bewusst gegenüber den westlichen Kulturen. Zu Gast beim Orchester-campus von Beethovenfest Bonn und Deutscher Welle ist das Orchester dieser Musikakademie. Die jungen Musiker spielen im Campus-Konzert eine gelungene Mischung aus einer Beethoven-Symphonie, einem Werk ihres Heimatlandes und einer Uraufführung eines vietnamesischen Nachwuchskomponisten.

Konzert Nr. 70

Fr 2.10. 20.00 Uhr

Beethovenhalle

Marlies Petersen, Sopran

Franziska Gottwald, Alt

Rainer Trost, Tenor

Thomas E. Bauer, Bass

Chorus Musicus Köln

Das Neue Orchester

Christoph Spring, Dirigent

- **Felix Mendelssohn:** »Elias« op. 70 Oratorium für Soli, Chor und Orchester

reguläre Preise € 35 / 22

Innerhalb der Musik der romantischen Epoche galt einigen die Kirchenmusik als Gipfelpunkt. Ein wichtiger Aspekt dieser Haltung war das Wiederaufleben des Oratoriums in der Romantik, für das sich besonders Felix Mendelssohn einsetzte. Das Beethovenfest Bonn führt im Mendelssohn-Jahr 2009 mit dem dramatischen Oratorium »Elias« eines der wichtigsten Werke des 19. Jahrhunderts auf – mit seinen großartig romantischen Klangbildern ein bedeutendes Bindeglied zwischen den barocken Oratorien Händels und den späteren geistlichen Chorwerken von Brahms.
